







65 Jahre nach der Gründung: Die Städtepartnerschaft mit Como lebt!

Vor fast genau 65 Jahren, am 30. März 1960, wurde die Verschwisterung der Städte Fulda und Como besiegelt. Und auch nach mehr als sechs Jahrzehten ist die Städtepartnerschaft lebendig. Davon zeugte der jüngste Besuch einer Schülergruppe des Liceo Giovio aus Como, die zu Gast des Fuldaer Domgymnasiums war. Das Liceo Giovio ist ein naturwissenschaftliches Gymnasium, in dem aber auch Fremdsprachen eine wichtige Rolle spielen. Die 26 Schülerinnen und Schüler, die in Fulda zu Gast waren, lernen alle Deutsch. Im vergangenen Jahr war die Klasse 9d des Domgymnasiums (Betreuung: Sigrid Schmidt und Maike Lehmann) zu Gast in Como gewesen, hatte den Unterricht am Licio besucht und Kontakte zu Gleichaltrigen geknüpft.

Beim Gegengesuch jetzt in Fulda standen zahlreiche Aktivitäten und Ausflüge im Mittelpunkt, aber auch ein Besuch im Stadtschloss mit Empfang durch OB Dr. Heiko Wingenfeld. Er begrüßte die Gäste auf Italienisch und erinnerte an die große Tradition der Freundschaft mit Como. Gleichzeitig freute sich über alle neue Impulse, die auch von der jungen Generation ausgingen. Im Jubiläumsjahr seien noch weitere Aktivitäten, Einladungen und Besuche geplant, so der OB. So reise er mit der CDU-Stadtverordnetenfraktion Ende Juni nach Como. Wingenfelds Dank galt allen Lehrkräften, die sich für die Partnerschaft einsetzen, insbeondere dankte er Antonelle Sala, die seit Jahren auf Comoer Seite als Organisatorin des Austausches wirkt. / Foto: Stadt Fulda

Engagement hat viele Gesichter

Demokratiekonferenz am 11. Juni

Partnerschaft

FULDA (akö/jo). Die jährliche Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Fulda findet am Mittwoch, 11. Juni, von 17 bis 20 Uhr im Marmorsaal des Stadtschlosses statt. Herzlich eingeladen dazu sind alle Engagierten sowie alle an einem demokratischen Dialog interessierten Bürgerinnen und Bürger. Die Veranstaltung steht diesmal unter dem Motto "Was (uns in) Fulda bewegt ...?!"

Demokratie lebt vom Mitmachen - im Kleinen und im Großen, im Formalen (z.B. durch die Beteiligung an Wah- Jugendbeteiligung gesammelt, auf

len allen politischen Ebenen) wie auch im Zwischen-

für **Demokratie**STADT FULDA menschlichen. Viele Menschen zeigen nicht nötig, für Verpflegung ist

täglich, wie ein Zusammenhalt gelingt – ob im Verein, in Initiativen, in der Nachbarschaft oder bei politischen Aktionen www.demokratie-fulde.de

- demokratisches Engagement hat viele Gesichter.

Doch was motiviert Menschen, sich einzubringen? Welche Themen bewegen uns in Fulda? Und welche Hürden stehen Beteiligung im Alltag manchmal im Weg?

Die Veranstaltung wird eröffnet von Bürgermeister Dag Wehner. Nach einem kurzen Impuls von Anna-Lena Kökgiran mit dem Titel "In welcher Gesellschaft wollen wir leben" wird es einen offenen, moderierten Austausch geben. Hierbei stellt sich das Bündnis der Partnerschaft für Demokratie vor, es werden Ideen zur

> Vereine und Initiativen zeigen konkrete Beteiligungsmöglichkeiten in Fulda auf. Eine An-

meldung ist

Nähere Informationen unter

"Mit anpacken, Haltung und Verantwortung zeigen"

Sechs Ortsvorsteher erhielten Landesehrenbriefe beziehungsweise die Ehrenmedaille der Stadt Fulda

FULDA (jo). Großer Bahnhof im Marmorsaal des **Stadtschlosses: Gleich sechs** Ortsvorsteher aus Fuldaer Stadtteilen erhielten Auszeichnungen für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement in der Kommunalpolitik - fünfmal überreichte Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld den Ehrenbrief des Landes Hessen, einmal die Ehrenmedaille der Stadt Fulda in Silber.

Ehrenbriefe erhielten Martin Haseneier (Harmerz), Jürgen Jahn (Oberrode), Uwe Riethmüller (Bernhards), Ruldolf Schultheis (Malkes) und Ihrig (Bronnzell).

Bei der Feierstunde erinnerte OB Wingenfeld auch an seines Heimatorts Harmerz briefs, den ehemaligen Ministerpräsidenten Albert Oswald, der den Preis 1973 ins Leben maligen Ausbesserungswerk rief. "Seine Idee war wirk-

"Der Beitrag

der Bahn"

langfristige ehrenamtliche Engagement gilt es – heute noch mehr als damals

re sich zum 80. Mal die Ver-Verfassung, ein Jahrestag, so der OB, der zurecht gefeiert werde. Doch vergessen werde oft die lokalpolitische Ebene, "denn gelebt wird die Demokratie nicht zuletzt vor Ort, in nalparlamenten."

Die Ortsvorsteher seien die ersten Ansprechpartner für die Anliegen der Menschen, oft Dies sei mit erheblichen Belastungen verbunden, "bisweilen müssen Sie selbst noch im Bürgerhaus Hand anlegen, lobte der OB. Gleichzeitig

wenn irgendwo die Technik klemmt oder Hilfe nötig ist", sagte der OB. Das Ehrenamt als Ortsvorsteher lasse sich für die sechs Geehrten auf einen Nenner bringen: "Mit anpacken, Haltung zeigen, Verantwortung zeigen." Gerade während der Pandemiezeit seien die Ortsvorsteher gefordert gewesen, mussten etwa den Unmut über geschlossene Bürgerhäuser abfedern, erinnerte Wingenfeld. Sein besonderer Dank galt den Ehefrauen und Familien der neuen Landesehrenbriefträger, die unter dem zeitraubenden Ehrenamt oft besonders zu leiden hätten.

Martin Haseneier ist seit Wolfgang Wald (Besges), die 2011 Ortsvorsteher in Har-Ehrenmedaille ging an Stefan merz und darüberhinaus auch seit Jahrzehnten bei der Feuerwehr und beim Musikverein den "Stifter" des Landesehren- engagiert. Beruflich ist er nach seiner Ausbildung zum Maschinenschlosser im eheseinem Arbeitgeber Deutsche lich weitsichtig: Gerade das Bahn bis heute treu geblie-

ben. Übrigens sei es auffällig, dass gleich mehrere der geehrten Ortsvorsteher im Be-

- zu würdigen." 2026 jäh- rufsleben enge Verbindungen zur Bahn haben, merkte der abschiedung der Hessischen OB an und dankte scherzhaft der Deutschen Bahn für deren Beitrag zum Funktionieren des Ehrenamts in der Region".

Ebenfalls seit 2011 ist **Jür**gen Jahn Ortsvorsteher, und zwar im Stadtteil Oberrode. den Ortsbeiräten und Kommu- Der gelernte Schreiner, der nach der Ausbildung und der Gesellenzeit bei den Firmen Fröhlich/Maberzell und Jahn/ Fulda seit 1991 im Betriebssogar bis spät in die Nacht. amt der Stadt Fulda tätig ist, bringe seine handwerklichen Fertigkeiten auch in seine Arbeit als Ortsvorsteher ein,



Ehrende und Geehrte (von links): Stadtverordnetenvorsteherin Margarete Hartmann, Martin und Petra Haseneier, Wolfgang Wald mit Lebensgefährtin Monika Gensler, Heike und Jürgen Jahn, Silvia und Uwe Riethmüller, Jutta und Stefan Ihrig, Ewa Maria und Rudolf Schultheis sowie Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld und Bürgermeister Dag Wehner.

hob er auch das umfassende ehrenamtliche Engagement neben der Kommunalpolitik hervor, allem voran in der Feuerwehr Oberrode sowie als langjähriger Präsident der Rodetaler Fastnacht. Als besonders typisch für die zupackende Art des Ortsvorstehers las OB Wingenfeld vor, was unter Hobbys bei Jürgen Jahn notiert war: "Zusammen mit Freunden das Bürgerhaus in Oberrode umbauen.

Auch Uwe Riethmüller amtiert seit 2011 als Ortsvorsteher (in Bernhards), allerdings hatte er vorher schon zehn Jahre als Schriftführer dem Ortsbeirat angehört. 1997 war er Gründungsmitglied der Bernhardser Bürgerliste,

noch länger (seit 1982) gehört Riethmüller dem Musikverein Steinau-Steinhaus an, über etliche Jahre auch als Vorstandsmitglied. Wie Martin Haseneier hat er einst seine Ausbildung im Ausbesserungswerk (AW) Fulda absolviert, allerdings in der Fachrichtung Energieelektroniker/Anlagentechniker. Noch heute ist er für die Deutsche Bahn tätig, und zwar als Projektleiter im Bereich Telekommunikationsanlagen tätig. Der Malkeser Ortsvorste-

her Rudolf Schultheis blickt ebenfalls bereits auf eine 14-jährige Amtszeit an der Spitze des Ortsbeirats zurück. Umfassend ist sein ehrenamtliches Engagement auch mit Blick auf die Freiwilligen Feuerwehren in Niesig und Malkes, den Heimatverein Malkes sowie die Volkstanz- und Wandervereinigung Malkes e.V. Beruflich hat auch Rudolf Schultheis nach der Ausbildungs- und Gesellenzeit als Heizungs- und Lüftungsbauer schließlich den Weg zur Deutschen Bahn gefunden: Er ließ sich zum Lokführer umschulen und ist seit 2000 in diesem Beruf tätig, drei Jahre lang war er als Bezirksvorsitzender Hessen und Thüringen Lokführergewerkschaft GDL freigestellt.

Am längsten kommunalpolitisch aktiv ist Wolfgang Wald, Ortsvorsteher von Besges. Er sitzt bereits seit 1997 im Ortsbeirat, war dann von im Auge behalten möge ...

2006-2011 stellvertretender Ortsvorsteher und ist seit 2011 Ortsvorsteher. Mitglied ist er auch im Bürgerverein Besges, bei der SG Oberrode, der Reservistenkameradschaft Haimbach und bei der Feuerwehr Oberrode, Mittelrode, Besges. Ein besonderes Ehrenamt ist seit 2024 die Tätigkeit als Fahrer des Rodetaler Bürgerbusses. Vor seinem Ruhestand 2024 war Wald Polizeibeamter seinen ersten großen Einsatz hatte er 1980 beim Papstbesuch in Fulda, später war er als Kriminalbeamter unter anderem für die Ermittlungen bei Kapitalverbrechen im Rhein-Main-Gebiet und später auch in Osthessen zuständig.

Für sein umfassendes ehrenamtliches Engagement in Bronnzell ist Stefan Ihrig bereits 2021 mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet worden. Jetzt erhielt er mit besonderem Blick auf seine Tätigkeit als Ortsvorster (seit 2011; Mitglied des Ortsbeirats seit 1992) die Ehrenmedaille der Stadt Fulda in Silber. Wie andere Ortsvorsteher so habe auch Ihrig in besonderer Weise seine beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen in den Dienst der Gemeinschaft getellt: Als gelernter Orthopädiemechaniker und später als Mitglied der Geschäftsleitung des Unternehmens Fendel habe Ihrig umfassende handwerkliche und kaufmännische Kenntnisse erworben, die seinem Heimatort Bronnzell etwa beim "leidenschaftlich und zupackend begleiteten Umbau des Bürgerhauses" immer wieder zugutegekommen seien, so der OB. Mit einem Augenzwinkern warb er dafür, dass Ihrig die Ehrenmedaille in Gold (für 40 Jahre ehrenamtliches Wirken) bitte